

KINO IM SPRENGEL

KIHO
Das Nordstadtkino

JUNI/JULI 2025

www.kino-im-sprengel.de
info@kino-im-sprengel.de
@kinoimsprengel
5 Euro, ermäßigt 2,50
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1
30167 Hannover

FR
6.6.
20.30 h

THE BICYCLE

von **Arne Körner**, D 2015, 82 min., 35mm
mit Akin Sopal und Carly May Borgstrom

Der Filmemacher Arne Körner ist anwesend

Das ist der Film eines Filmemachers, der seinem männlichen Protagonisten (sein Alter Ego?) eine 16mm-Kamera in die Hand gibt, auf dass auch er sich filmend betätigen kann, während er mit seiner großen Liebe Paris entdeckt. Sie haben sich hier verabredet und sich natürlich etwas erträumt, Antonia aus Kanada kommend und Mark aus Hamburg. Nun will sie von ihm wissen, was mit ihm los ist und warum er so unnahbar ist. Sie spricht englisch, er meist deutsch, aber dass sie sich nicht verstehen, liegt nicht an einem Sprachproblem – schuld ist das Fahrrad.



"Nun gibt es ja kaum ein schlimmeres Klischee als eine Liebesgeschichte in Paris, aber Körner unterläuft [...] die Erwartungen, indem er auf jede romantische Erklärung verzichtet und konsequent nur den letzten Akt dieser Beziehung zeigt." taz

"Der Film spielt in seiner ganzen Länge auf Straßen. Er ist mitnichten ein deutscher Beziehungsfilm, der sich ins Studio verkriecht. Auch werden nicht dramaturgisch abgesicherte Sätze aufgesagt, sondern im Straßenlärm wird der Mund aufgemacht." Dietrich Kuhlbrodt

THE BICYCLE ist Arne Körners erster Langfilm. Mit seinen beiden Folgefilmen GASMANN (2019) und NONKONFORM (2023) ist er bereits im Februar bei uns zu Gast gewesen.

PRIDE MONTH – FILMKLUB DARIA

BUT I'M A CHEERLEADER

WEIL ICH EIN MÄDCHEN BIN

von **Jamie Babbit**, USA 1999, 89 min., O.m.U., digital

Wie könnte man den CSD besser zelebrieren als mit dieser kultig-kitschigen Coming-of-Age-Komödie? BUT I'M A CHEERLEADER ist ein Klassiker des queeren Unterhaltungskinos und wohl der einzige "Camp"-Film, der tatsächlich in einem Camp spielt. Die 17-jährige Megan (Natasha Lyonne) hat alles. Sie ist eine gefeierte Cheerleaderin und der coolste Typ der Schule ist ihr fester Freund. Nur mit dem Rummachen klappt es nicht so ganz. Immer wieder muss sie dabei an andere Mädchen denken. Und dann ist sie auch noch Vegetarierin ... Für Megans Familie und ihren Freundeskreis steht fest, sie muss eine Lesbe sein. Umgehend wird sie in ein Lager für homosexuelle Jugendliche geschickt, soll sich dort einer Konversionstherapie unterziehen, wieder zur Hete gemacht werden. Ein Ferienlager voller hormongesteuerter Queers – das kann doch nur gut gehen! Ikonisch und unvergessen sind auch die zahlreichen Gastauftritte, etwa von Drag Queen RuPaul und Julie Delpy als "lipstick lesbian".



Eine Veranstaltung des Filmklub Daria, der monatlich dazu einlädt, vergessene Perlen des Genrekinos und verhinderte Klassiker gemeinsam wiederzuentdecken.

DO
12.6.
20.30 h

THELONIOUS MONK: STRAIGHT, NO CHASER

von **Charlotte Zwerin**, USA 1988, 89 min., O.m.U., 35mm
Kamera: Christian Blackwood – Produktion: Clint Eastwood



Seine Anerkennung als Künstler musste sich Thelonious Monk hart erkämpfen. Er selbst war überzeugt von seinem Talent – und wurde schließlich zum gefeierten Star des Jazz. Bis heute gilt Monk als Exzentriker des Jazz, sein Humor ist legendär, aber auch seine heftigen Stimmungswechsel. Grundlage für Charlotte Zwerins Film über den Hohepriester des Bebop bilden Aufnahmen von 1967/68. Christian Blackwood drehte damals, vom NDR/WDR beauftragt, einen einstündigen Film über Monk. Sechs Monate lang begleitete er den großen Pianisten und Komponisten. Zwanzig Jahre später gestaltete Zwerin aus der Fülle an Archivmaterial ein meisterhaftes Portrait. Es zeigt einen eigenwilligen Menschen und Musiker in Aktion: im Studio, unterwegs, hinter der Bühne. Und vor allem: Monk im Zusammenspiel mit seinen damaligen Bandkollegen Charlie Rouse (ts), Larry Gales (b) und Ben Riley (dm). "Round Midnight", "Blue Monk", "Well, You Needn't", "Epistrophy", "Ruby My Dear". It's Monk Time!

"Wir werden etwas schaffen, was sie nicht stehlen können, weil sie es nicht spielen können." Thelonious Monk

Gefördert vom Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover

PRIDE MONTH

MISERICORDIA

FR
13.6.
20.30 h

von **Alain Guiraudie**, F/ES/PT 2024, 103 min., O.m.U., digital – mit Felix Kysyl, Catherine Frot, Jean-Baptiste Durand, Jacques Develay

SA
14.6.
20.30 h

Der 30-jährige Jérémie kehrt nach zehn Jahren in sein Heimatdorf zurück, um an der Beerdigung seines ehemaligen Lehrmeisters, des Bäckers Jean-Pierre, teilzunehmen. Auf Drängen von Martine, der Witwe des Verstorbenen, bleibt er länger als geplant. Während Martine hofft, dass Jérémie den Betrieb ihres Mannes übernimmt, ist ihr Sohn Vincent von seiner Rückkehr alles andere als begeistert. Mit jedem Tag und jeder Begegnung, die Jérémie hat, brechen immer neue, alte Wunden auf. Als eine Person auf mysteriöse Weise verschwindet, gerät sein Leben und das des Dorfes vollends außer Kontrolle.



In seinem neuen Film MISERICORDIA spinnt Alain Guiraudie (DER FREMDE AM SEE), der Meister der sinnlich-abgründigen Provinzrzählung, ein subtiles Netz aus gehemmter Lust und erotischen Manipulationen – und entwirrt es wieder mit skurrilen Wendungen und absurdem Humor.

WELTFLÜCHTLINGSTAG

SAVE OUR SOULS

FR
20.6.
20.30 h

von Jean-Baptiste Bonnet, Frankreich 2024, 91 min., O.m.U., digital

Seile werden eingeholt, Bildschirme überprüft. Menschen stehen an der Reling, während die "Ocean Viking" aufs offene Meer hinausfährt. Auf dem von der NGO "SOS Méditerranée" betriebenen Schiff wurden seit 2016 fast 40000 Menschen gerettet. Wir kennen die Schlagzeilen. Im Film sehen wir die Routinen des Alltags – beobachtend und diskret. Jean-Baptiste Bonnet verbrachte mehrere Wochen mit den ca. 30 Crewmitgliedern an Bord und wurde Teil dieses Mikrokosmos. Man lernt Vokabeln, man sucht mit dem Fernglas das Meer ab. Momente wie die Begegnung mit der libyschen Küstenwache, die in die Luft schießt, verdeutlichen den Ernst der Situation. Als 92 Menschen gerettet werden, entwickeln sich intensive menschliche Beziehungen. Viele wollen reden und haben erstmals die Gelegenheit, ihre teils sehr schlimmen Erlebnisse zu berichten. Zeit und Raum der Begegnungen sind begrenzt, tiefgehend sind sie dennoch.



"Das Boot ist der erste Ort, an dem Menschen, die versuchen, das Mittelmeer zu überqueren, auf Europa treffen", so Bonnet. Sobald das Schiff in einem Hafen anlegt, endet die gemeinsame Zeit und die Geretteten werden in eine unsichere Zukunft mit weiteren Hürden entlassen. Sita Scherer, Kasseler Dokfest 2024

In Kooperation mit SOS Méditerranée

SA
21.6.
20.30 h

ABSCHIED VON AGNIESZKA

Im November 2024 starb die hannoversche Autorin und Filmemacherin Agnieszka Jurek nach langer schwerer Krankheit. Einen Eindruck von der Bandbreite ihres filmischen Schaffens konnte unser Publikum im vergangenen September gewinnen. Damals präsentierte Agnieszka ihre Filme noch selbst vor unserer Leinwand. Wir erinnern an die von uns geschätzte Künstlerin mit zwei Filmen, die letztes Jahr nicht zu sehen waren: ihrem Abschlussfilm an der Filmklasse der FH Hannover, der auf einem Videogespräch mit David Lynch basiert. Und mit dem langen Dokumentarfilm über ihren polnischen Vater, in welchem ihre ganze Familie mitwirkte.



MEIN VATER DER WALD

von **Agnieszka Jurek**, D/PL 2011, 63 min., O.m.U., digital

In 40 Jahren Arbeit in der polnischen Forstwirtschaft legte Jerzy Jurek 96000 Kilometer zurück. Einsamkeit, Einöde und Stille begleiteten seinen Beruf. Der Wald ist ein dritter Lebensraum mit eigenen Gesetzen, fernab einer Gesellschaft, die durch Sozialismus geprägt war. In einer nicht-chronologischen Abfolge aus Gesprächen mit Jerzy Jurek werden seine wichtigsten Lebensstationen behandelt. In der Zeit der deutschen Besatzung musste er als 13-jähriges Kind Zwangsarbeit in einer deutschen Waffen- und Munitionsfabrik in Poznan verrichten. Auf dem Forstgymnasium in Margonin erlernte er von 1947 bis 1949 seinen Beruf. Das Ende seiner 43-jährigen beruflichen Laufbahn in der Forstwirtschaft markiert auch das Ende des Sozialismus. Seinen Lebensabend verbringt er in einem Polen, dass sich seit 1989 unter dem Einfluss des Westens stark verändert hat. Jerzy Jurek kehrt an jene Orte zurück, die ihn prägten. Dort spricht er mit seiner Tochter, der Regisseurin Agnieszka Jurek, über sein Leben.

DOES THAT HURT TO YOU?

von **Agnieszka Jurek**, D 2003, 27 min., O.m.U., digital

In Los Angeles ist eine Kamera fest in den Rücken von David Lynch gerichtet, in Hannover läuft eine zweite mit, die dritte zeichnet den Stream auf – das Internet verbindet die Kontinente. Agnieszka Jurek führt ein Gespräch mit Mr. Lynch, ohne Nachfrage, bis sie einfach keine Fragen mehr hat. Eine kindhafte Figur mit dem Namen "Drawilly" hat sich unterdessen eingeschlichen, stört und antizipiert das Gehörte. Sie könnte das Alter Ego der Interviewerin sein. Genauso gut könnte sie eine Zeichentrick-Figur aus "Dumbland" sein, der Flash-Serie, die Lynch damals auf seiner Internet-Seite publiziert hatte.

ROSA VON PRAUNHEIM DOUBLE-FEATURE

Es ist schwer, schlechthin unmöglich, sich eine queere Filmlandschaft in Deutschland ohne Rosa von Praunheim vorzustellen. Mit Filmen wie NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT wurde er zu einer der wichtigsten Stimmen der politischen Schwulenbewegung. Zum Abschluss des Pride Month blicken wir mit zwei Filmen auf das Werk der ikonischen Gestalt zurück.

FR
27.6.
19 h

SATANISCHE SAU

von Rosa von Praunheim, D 2025, 85 min., digital

In seinem autobiografischen Film erzählt Praunheim durch die Linse der Fiktion überhöhte Episoden aus dem eigenen turbulenten Leben. Die Form wechselt zwischen Parodie, Farce und Dokumentation.



"Die Sau bin ich, gespielt von meinem Alter Ego, dem genialen Schauspieler Armin Dallapiccola. Der Film ist ein Traum, eine Parodie, eine Farce meines Lebens. Poetische Assoziationen zu meinem Tod, zu meinem Sexleben, zu meiner Wiedergeburt."
Rosa von Praunheim

Kombi-Ticket für beide Filme 7,50 Euro

FR
27.6.
21 h

STADT DER VERLORENEN SEELEN

von Rosa von Praunheim, D 1983, 91 min., digital

Das avantgardistische Musical bietet Einblick in eine kulturell entscheidende Szene und Zeit in der Geschichte der LGBTQ*-Bewegung in Deutschland. Es ist Dokument und zugleich Zeugnis der Cabaret- und Drag-Subkultur von amerikanischen Migrant*innen im Westberlin der Achtzigerjahre.



Rosa von Praunheim lässt seinen Protagonist*innen Raum für ihre pompöse, obszöne und enttabuisierte Selbstbespiegelung. Unter diesen wilden und wahn-sinnigen Künstlern finden wir die schwarze Drag aus New York Angie Stardust, den transgender Punksänger Jayne County, den Transvestiten Tara O'Hara und den kubanischen Performer Joaquin La Habana.

FILMPREMIERE, LESUNG, MUSIK-PERFORMANCE

SA
28.6.
20.30 h

FREEDOM, JUST A THOUGHT?

ARBEITEN VON ABSOLVENT*INNEN
DER UNI HILDESHEIM

Absolvent*innen der Universität Hildesheim gestalten einen Abend im Kino im Sprengel. Premiere feiert ein kurzer Spielfilm, es folgt ein kurzer Dokumentarfilm, eine Lesung von Bilal Gaidenko sowie eine Musik-Performance von guelay. Alle Arbeiten kreisen um das Thema Freiheit und formulieren auf je eigene Art Fragen an und nach Freiheit.



■ **DIE FREIHEIT IST EIN GEDANKE** von Nima Schaper, D 2025, 15 min., digital – Sarah (28) ist anstrebende Immobilien Investment Bankerin. Geplagt von nicht zuzuordnenden Gefühlen und Flashbacks, hadert sie zunehmend mit ihrer eigenen Job-Performance. Schließlich erhofft sie sich einen Ausweg von Charisma-Enhancement-Coach Dr. Taale.

■ **LINGUIDE.TR** von Hiyam Biary, D 2025, 17 min., digital – Ein Versuch, Assimilationsdimensionen durch den Verlust von Sprache, den Verlust von Religion und das Erinnern an das, was bleibt, einzufangen. Was ist auf der Suche zurückgeblieben?

FR
4.7.
ab 17 h

ANTIFASCHISTISCHES
SOMMERFEST

MIT OPEN-AIR-KINO

Das Sprengel lädt ein zum Antifaschistischen Sommerfest ab 17 Uhr mit Infos, Getränken, Pizza, Chillen ...

Nach Einbruch der Dunkelheit, gegen 22 Uhr, Open-Air-Kino auf dem Platz vor dem Kino.

Der Filmtitel wird auf unserer Homepage bekanntgegeben.

Der Eintritt ist frei.

FILMKLUB DARIA

SA
5.7.
20.30 h

PLANET DER VAMPIRE

TORRE NELLO SPAZIO

von Mario Bava, Italien/Spanien 1965, 86 min., OF
mit Barry Sullivan, Norma Bengell, Angel Aranda, Evi Morandi, Fernando Villena

Ein Spuk von jenseits der Sterne: Als das Raumschiff Argos auf dem Planeten Aura notlanden muss, findet die Besatzung auf seiner nebelverhangenen Oberfläche schauerhafte Rätsel vor. Unerklärliche Phänomene ereignen sich, Crewmitglieder verlieren die Kontrolle über ihren Körper und die fremdartigen Artefakte, die verwaist und verlassen auf dem Planeten schlummern, werfen mehr Fragen auf, als sie beantworten.



Das atmosphärische Genrehybrid vom italienischen Meister des Gothic-Horror Mario Bava wird oft als entscheidende Vorlage für Ridley Scotts ALIEN herangezogen. Auch, wenn die inhaltlichen Parallelen bemerkenswert sind, könnte der filmische Ansatz nicht unterschiedlicher sein: Bava erzählt den Schrecken der kosmischen Leere mit berausenden Farben und einer gespenstischen Atmosphäre, die den Film fernab alles Irdischen und Modernen verortet. Ein leichenblasser und von der Zeit unberührter Wiedergänger von ALARM IM WELTALL, ein Ray-Gun-Gothic im besten Sinne des Wortes und ein wiederzuentdeckender Schatz des Cosmic Horror.

Eine Veranstaltung des Filmklub Daria, der monatlich dazu einlädt, vergessene Perlen des Genrekinos und verhinderte Klassiker gemeinsam wiederzuentdecken.

KLINGT NACH JAZZ – JAZZ KLINGT NACH (12)

DO
10.7.
20.30 h

SUNNY'S TIME NOW

von Antoine Prum, Luxemburg/Frankreich 2008, 108 min.,
engl./franz./dt.O.m.engl.UT, digital – mit Sunny Murray,
Cecil Taylor, Bobby Few, William Parker, Robert Wyatt u.a.



SUNNY'S TIME NOW ist eine Hommage an einen kompromisslosen Künstler: den amerikanischen Avantgarde-Drummer Sunny Murray (1936–2017). Murray war eine der einflussreichsten Figuren der historischen Free-Jazz-Szene. Von ihm hieß es, er sei der erste Schlagzeuger gewesen, der die Relativitätstheorie musikalisch umgesetzt habe. Anhand von Interviews mit Zeitzeugen und mittels umfangreichem Konzertmaterial liefert der Film einen europäischen Blickwinkel auf die komplexen Beziehungen zwischen der radikal libertären Musikbewegung und dem politischen Klima ihrer Entstehungszeit – einer Ära, deren revolutionärer Spirit noch heute nachklingt. SUNNY'S TIME NOW befasst sich auch mit der klandestinen Gemeinschaft von Liebhabern, die weiterhin die Götter ihrer musikalischen Jugend verehren und deren entschlossene Unterstützung es der freien improvisierten Musik – Murray war einer ihrer letzten Mohikaner – ermöglicht hat, weiterzuleben.

Gefördert vom Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover

CO₂ klimaneutral gedruckt bvd.m. – www.klima-druck.de
unidruck, Hannover – www.unidruck.de

Das KINO IM SPRENGEL
wird institutionell gefördert:
Die Reihe "Klingt nach Jazz –
Jazz klingt nach" wird gefördert:

Landeshauptstadt | Hannover | Kulturbüro